

Städte müssen an einem Strang ziehen

Zu: „Wir kämpfen für den Deckel“

(26. März)

Dieser Artikel hat in mir Enttäuschung, Ratlosigkeit und Wut ausgelöst. Was sind das für Menschen, deren öffentlich gemachte Aussagen sich nur Monate später in das Gegenteil wandeln? Welchen Glauben an die Politik sollen wir unseren Kindern vermitteln, die mit uns an der Demonstration teilgenommen hatten und dort den Eindruck hatten, die beiden Oberbürgermeister nehmen sich mit aller Macht unserer Sache an? Böblingens Alexander Vogelsang hat mit seinen neuen Aussagen einen Weg eingeschlagen, der für mich nicht nachvollziehbar ist.

Der Ausbau der Autobahn 81 ist notwendig – das dürfte jeder einsehen. Aber der Schutz der in beiden Städten lebenden Bürger, die unter dem brüllenden Lärm täglich zu leiden haben, muss vor allem anderem stehen. Dabei geht es um die Gesundheit und die Lebensqualität der hier lebenden Bürger und hier ist die Politik durch ihre Bürgermeister und Ratsmitglieder gefordert, sich für diese Menschen einzusetzen.

Allein die Tatsache, dass Versprechen über eine Einhausung der A 81 beim Ausbau auf sechs und mehr Spuren nicht schriftlich dokumentiert beziehungsweise wenn vorhanden zumindest nicht mehr auffindbar sind, ist ein Skandal. Hierfür tragen die beteiligten Kommunen die volle Verantwortung. Einst gemachte Versprechungen müssen gegebenenfalls mit Zeitzeugen eingefordert oder besser eingeklagt werden.

Mit dieser anstehenden Baumaßnahme ist die historische Chance gegeben, das Richtige für alle Beteiligten zu tun. Der Deckel ist die einzig richtige Lösung für alle Beteiligten. Derzeit sieht es so aus, als ob sich der Sindelfinger Dr. Bernd Vöhringer eher vor seine Bürger stellt als sein Böblinger Amtskollege. Um jedoch zu einem Erfolg zu kommen, ist es notwendig, dass beide Städte am gleichen Strang ziehen. Das scheint derzeit nicht der Fall zu sein.

Wenn sich nicht noch etwas ändert, wären in Sindelfingen und Böblingen Tatsachen geschaffen, die die Lebensqualität der hier lebenden Menschen nachhaltig beeinträchtigen – Tatsachen, die niemand mehr ändert.

Rolf Wild, Sindelfingen